Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 49 (1976-1977)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ersten drei seiner Klasse. Ueberdurchschnittlich gut war auch Karl Jaspers, obgleich er mit seinem Direktor ständig verkracht war.

Fleißig, und zwar mit großem Erfolg, waren Händel, Herder, Schiller, die Brüder Grimm (besonders Jakob), Kierkegaard, Flaubert, Zola, Oswald Spengler,, D. H. Lawrence, Karl Marx, Ho Tschi-Minh. Und sehr gute Schüler, denen das Lernen ausgesprochen Freude machte, waren Gottfried Keller und Hermann Hesse. Aber beide machten ihre Ausbildung nicht zu Ende. Keller flog wegen eines Lausbubenstreichs von der Schule, und der vierzehnjährige Hesse entlief ohne ersichtlichen Grund dem Kloster Maulbronn, drei Wochen nachdem er den Eltern geschrieben hatte: «Ich bin froh, vergnügt, zufrieden! Es herrscht im Seminar ein Ton, der mich sehr anspricht. Vor allem ist es das offene Verhältnis zwischen Zöglingen und Lehrern, dann aber auch das nette Verhältnis der Zöglinge untereinander... nirgends findet man einen Zwang...»

Zu den besonders guten Schülern müssen noch jene gezählt werden, die zwar nicht in Schulen, sondern von Hauslehrern unterrichtet wurden, sich jedoch schon da als überdurchschnittlich begabt erwiesen. Alexander von Makedonien, Schüler von Aristoteles, gehört zu ihnen, dann Cäsar, auch der junge Heinrich VIII. von England, von dessen profunder Bildung Thomas More und Erasmus von Rotterdam geradezu begeistert waren und daran große Hoffnungen für die Zukunft des Abendlandes knüpften. Goethe muß hier genannt werden. Und schließlich – ohne die Liste der guten Schüler damit vervollständigen zu können – die Brüder Humboldt: Alexander, der Naturwissenschaftler, und Wilhelm, der große Schulreformer, der 1810 in Berlin die erste freie Universität gründete und zu dessen Zeit die preußische Gymnasialordnung in Kraft trat mit den ersten Bestimmungen fürs Abitur, das heute immer mehr Schülern immer mehr Sorgen macht.

Abdruck aus «Die Zeit»

SCHWEIZER UMSCHAU

Weiterbildung von Methodiklehrern der Region Ostschweiz

Auf Anregung von Josef Weiß, Seminar Rorschach, trafen sich am Pädagogischen Institut der Universität Zürich während vier Tagen (23.–26. Sept. 1975) Methodiklehrerinnen und -lehrer aus den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Aargau, Graubünden und St.Gallen, um sich weiterzubilden. Unter der Leitung der Herren Prof. Dr. K. Widmer und Dr. F. Oser mit einigen Mitarbeitern wurden folgende Themen bearbeitet: *Motivation, Soziales Lernen, Kreativität, Unterrichtsbeobachtung, Micro Teaching.*

Die Kursleitung versuchte, vor allem die Probleme des Methodik-/Didaktiklehrers zu durchleuchten. Nebst theoretischen Ausführungen und Diskussionen wurden auch praktische Möglichkeiten durchgespielt. Die Kursteilnehmer reagierten sehr positiv und beschlossen einstimmig, die Kontakte in diesem Rahmen weiterzupflegen. Wenn man um die vielschichtigen Aufgaben eines Methodiklehrers weiß, ist dies sicher ein berechtigtes Anliegen, und wir können nur wünschen, daß der positive Anfang eine Fortsetzung findet. *Roman Brunschwiler*

BUCHBESPRECHUNGEN

K. Freyer, R. Gaebler, W. Möckel: *Gut gedacht ist halb gelöst.* 200 Denkaufgaben aus Physik und Mathematik. 223 S. Best.-Nr. 3560. Aulis Verlag Deubner, Köln.

Dieses Buch bringt eine Vielzahl unterhaltsamer Denkaufgaben aus verschiedenen Teilgebieten von Mathematik und Physik. Mit den Aufgaben und den angegebenen Lösungen wird gezeigt, daß Physik und Mathematik nicht nur aus aufwendigen Rechnungen und schwierigen Formeln besteht, sondern daß auch hier im logischen Denken der Schlüssel zum Verständnis liegt. Das Buch eignet sich für Schüler des 5. bis 12. Schuljahres. V.

Kurt Guss: *Psychologie als Erziehungswissenschaft.* 207 S., Ernst Klett Verlag, Stuttgart. ISBN 3-12-903210-X.

Ein bedeutendes Werk in der Reihe Konzepte der Humanwissenschaften. Die Bände dieses Programms beschreiben und begründen Veränderungen in der Behandlung von Menschen durch Menschen. Der vorliegende Band behandelt Psychologie und Pädagogik, Gestalttheorie und Erziehung, Aktivitätsannahme und Passivitätsannahme und wohl der Hauptteil: Lohn und Strafe. Der Verfasser verfügt nicht nur über ein umfangreiches Wissen, sondern versteht es, all die verschiedenen Theorien in wertvolle Vorschläge für die Praxis zu bedeuten. F.

Bildungspolitik, Jahrbuch der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Verlag Huber, Frauenfeld.

Das neue Jahrbuch in der Reihe «Bildungspolitik» ist diesmal einem Thema gewidmet, das nicht nur in der Oeffentlichkeit, sondern immer mehr auch in der Schweiz einen wichtigen Stellenwert einnimmt: den Massenmedien.

Zweifelsohne bietet das vorliegende Buch vielfältige Materialien, die eine rege Diskussion in Gang bringen sollen. Von einer solchen Auseinandersetzung auf breiter Basis hängen Fortsetzung und Gelingen der weiteren Arbeit wesentlich ab. V.

Prof. Paul Häberlin: *Das Wunderbare.* Zwölf Betrachtungen über die Religion. Schriften der Paul-Häberlin-Gesellschaft, Bd. V, 116 S., Fr. 19.80. Ott Verlag Thun.

Die Tatsache, daß Prof. Paul Häberlin die zwölf Betrachtungen über die Religion (Wunder – Schicksal – Bestimmung – Offenbarung – Glaube – Vertrauen – Neues Leben – Glaubensgemeinschaft – Verzweckung – Moralisierung – Dämonisierung – Aberglaube) seinen Kindern gewidmet hat, ist in zweifacher Hinsicht aufschlußreich: das Buch enthält das Glaubensbekenntnis des Verfassers, dargeboten in einer Sprache, die sich bewußt an einen größeren Leserkreis wendet, an Menschen jeglichen Alters, die ernsthaft nach dem Sinn ihres persönlichen Lebens und des Lebens überhaupt fragen.

Die 1. Auflage dieses Buches ist übrigens bereits im Jahre 1930 erschienen.

E. Koliadis: *Mütterliche Erwerbstätigkeit und kindliche Sozialisation.* 389 S. Beltz Verlag. ISBN 3-407-57007-4.

Analyse und Auswertung von Befunden empirischer Untersuchungen. Wegen der Bedeutung einer «Dauerbezugsperson» für die Sozialisation des Kindes ist die außerhäusliche Erwerbstätigkeit von Müttern Gegenstand von Diskussionen und Pauschalurteilen in der Oeffentlichkeit und in der Forschung. Diese Arbeit ordnet auf Grund einer methodenkritischen Analyse der international verfügbaren empirischen Forschungsbeiträge die Sozialisationsauswirkungen mütterlicher Erwerbstätigkeit in den Gesamtzusammenhang von inner- und außerfamiliären Bedingungen ein und bestimmt deren pädagogisch-psychologischen sowie ökonomisch-sozialen Stellenwert. mg

Erziehungsheim Schillingsrain, Liestal

sucht auf Frühjahr 1976

Lehrer/in

für die Oberstufe (Sek. BL). Anstellungsbedingungen gemäß kantonalem Besoldungsgesetz.

Aufgabe: Unterricht mit verhaltensgestörten Kindern in enger Zusammenarbeit mit der Realschul-Abteilung.

Heilpädagogen oder erfahrene Lehrkräfte melden sich bitte bei Herrn Joh. Brunner, Schillingsrain, Liestal, Telefon 061 94 19 40.

Kinderheim Plankis
Sonderschulheim, Chur

sucht für die Arbeit mit unseren geistig behinderten Kindern eine

LOGOPÄDIN

Stundenzahl nach Uebereinkunft.

Auskunft erteilt gerne
Frau G. Hiestand, Kinderheim Plankis, 7000 Chur, Telefon 081 22 12 52.

Schulen Grenchen

Wir suchen einen

Leiter der Sonderschule
für geistig behinderte Kinder

Voraussetzung: Lehrerpatent, heilpädagogische Ausbildung (kann evtl. nachgeholt werden), Freude an einer Führungsaufgabe im Rahmen der Sozialschulung.

Geboten wird: Zeitgemäße Besoldung; aufgeschlossene Verhältnisse; ausbaufähige Stelle (Leiter des Lehrerteams, Berater der Eltern, Kontakte nach außen, Unterrichts-Teilpensum. Pflichtenheft nach Absprache.

Eintritt: Nach Uebereinkunft.

Auskunft erteilen:
Armin Gugelmann, kantonaler Sonderschul-Inspektor, Solothurn, Telefon 065 21 21 21, oder Erwin Berger, Schuldirektor, Grenchen, Telefon 065 8 70 59.

Anmeldungen sind zu richten an die Schuldirektion Grenchen, Postfach 94, 2540 Grenchen.

Hilda Taba: *Handbuch der Unterrichtsplanung und Curriculumentwicklung.* 184 S. DM 18.—. ISBN 3-12-92808 0-4. Uebersetzt und bearbeitet wurde das Werk von H. Reindel, unter Mitarbeit von W. Edelstein, D. Hopf u. Ch. Petry.

Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit von Curriculumentwicklung ist besonders auffällig im Fachbereich Sozialwissenschaft/Geographie, Geschichte/Politik, wo sowohl die Integration dieser Fächer hergestellt werden soll, als auch der Anspruch besteht, prozeßorientiertes, entdeckendes Lernen zu stimulieren. Obwohl für amerikanische Verhältnisse geschrieben, gibt das Werk doch ausgezeichneten Aufschluß über die tatsächliche Durchführung der Zielsetzung, wie sie für die reformierte Oberstufe vorgesehen ist. V.

J. Church: *Die ersten tausend Tage Leben.* 223 S. Scherz Verlag, Bern.

Das Werk ist in englischer Sprache erschienen und von E. Linke vorbildlich ins Deutsche übertragen worden. Hauptanliegen des Verfassers ist der angstfreie Weg der geistigen und seelischen Anpassung des Kindes in den ersten drei Lebensjahren. Tatsache ist, daß in diesen ersten drei Jahren die Weichen für die gesamte geistige und seelische Entwicklung des Menschen gestellt werden. Dies haben die neuen Forschungen der Kinderpsychologie eindeutig bewiesen. Die Eltern fragen: Wie kann ich mein Kind in dieser entscheidenden Lebensphase richtig verstehen – und wie Fehler vermeiden. Der Verfasser gibt wichtige Hinweise auf Grund seiner umfangreichen Lebenserfahrung. L.

B. Luban-Plozza, W. Pöldinger: *Der psychosomatische Kranke in der Praxis.* 257 S. ISBN 3-469-00387-4. J. F. Lehmanns Verlag, München.

Wenn auch die Probleme der psychosomatischen Erkrankungen alt sind, ist die wissenschaftliche Forschung verhältnismäßig neu. Obwohl das vorliegende Buch sich in erster Linie an Aerzte wendet, ist es doch auch für Pädagogen, d. h. für alle – die sich irgendwie mit der Jugenderziehung beschäftigen – sehr interessant. Viele Krankheitsphänomene, wie wir sie auch aus der Schulzeit kennen, gewinnen vollständig neue Aspekte.

Es ist nun einmal eine Tatsache, daß viele Krankheitsfälle ausschließlich seelische Ursachen haben. Werden die psychischen Störungen behoben, verschwinden auch die Krankheitsfälle in teilweise tragischen Folgen.

Es ist zu hoffen, daß die Forschung kräftige Fortschritte macht, insbesondere auch auf dem Gebiet der psychischen Allergien, eine wissenschaftliche Richtung, die eines Tages in die Psychologie der Seminarausbildung eingebaut werden sollte. Nicht nur zum Nutz der Lehrkräfte, sondern auch der heranwachsenden Jugend. L.

Dr. Emil E. Kobi: *Lernen und Lehren.* 98 S. Fr. 14.80. Verlag P. Haupt, Bern.

Zwischen der Theorie und der Praxis des Lernens und Lehrens hat sich in den vergangenen Jahrzehnten eine große Kluft aufgetan. Auf der einen Seite hat die Lernpsychologie einen mächtigen Aufschwung genommen und eine Fülle neuer Erkenntnisse gebracht. Das Anspruchsniveau der diesbezüglichen Literatur ist aber dermaßen gestiegen, daß es auch dem gebildeten Laien kaum mehr möglich ist, sich darin zurechtzufinden oder gar – was für den Lehrer von entscheidender Bedeutung wäre – Schlußfolgerungen daraus zu ziehen für die Unterrichtsgestaltung. V.

P. Adriaans und P. Duker: *Die Behandlung von Verhaltensstörungen bei geistig Behinderten.* 62 S. Verlag Paul Haupt, Bern.

Die Autoren haben aufgrund neuerer theoretischer Erkenntnisse eine praktikable Methode zum Abbau von Verhaltensstörungen entworfen und in der Praxis getestet.

Die Methode basiert auf der Vermeidung des Anlasses für unerwünschtes Verhalten (diskriminativer Reiz) sowie auf Vermeidung oder Weglassen der Verstärker, d. h. der «Belobung», die das Kind zu einer Wiederholung oder Fortsetzung des problematischen Verhaltens motiviert. Die Anleitungen sind klar und leicht verständlich geschrieben. mg